

Der 142. Psalm.

Geh schrey / O HErr / aus Ungedult und Schmercken!
Ich stehe dich nur an / und schütte von dem Herzen
 Was mich so hefftig drückt / in deinem Vater-Schooß!
 Du hast mich ja wol ehr gemacht von Aengsten loß.
Izt thu ich keinen Schritt / so find ich neue Stricke/
Beruff ich mich auff Recht / so stößt man mich zurücke/
 Die Flucht ist mir gesperrt. Die Seele leidet Noth/
 Du bist mein Lebens-Theil / und ich bin gleichsam todt.
Ich traue ja auf dich / wie kanst du mich vergessen?
HErr / höre mein Geschrey / die Feinde die mich pressen/
 Sind mir sonst gar zu starck. Reiß doch das Band
 entzwey /

Das meine Seele spührt / so rühm ich deine Treu.
 Und thust du mir izt wohl / so werden alle Frommen
 An mir ein Zeichen sehn und freudig zu dir kommen.

Der 146. Psalm.

Ermuntre dich mein Geist und mache dich bereit/
 Zu loben deinen Gott die ganze Lebens-Zeit/
 Die Fürsten helfen nichts / die Götter dieser Erden/
 Weil sie so leicht als ich zu Leichen können werden;
 Wie bald verfält alsdenn was ihre Macht gebaut;
 Der aber fehlet nicht der solchem HErrn traut.
 Denn / was die Welt begreiff / als ihren Schöpffer ehrt/
 Der ewig Glauben hält / Gewalt und Unrecht stößt/
 Der Arme wohl versorget / aus Band und Kercker reißt/
 Den Blinden ihr Gesicht / den Sündern Trost verheißt.
 Der seine Frommen liebt / den Fremdling sicher führet/
 Von dem die Wittwe Rath / der Waise Schutz ver-
 spühret /
 Der in ihr eignes Netz mit Spott die Bösen treibt.
 Dis Zion thut dein Gott / der ewig König bleibt.

Gratu-